

Nr. 56
Dorfbeschreibung – 1668

Landesherrschaft und Obrigkeit – Huldigung – Steuer, Schatzung und Türkensteuer (fol.88) – Bede (fol.88') – Nachbargemeinden – Ungeld (fol.89) – Akzise – Judenschutz (fol.89') – Zoll – Fron – Backhaus (fol.91) – Bergwerke – Religion (fol.91') – Pfarrei und ihre Einkünfte – Patronat (fol.92) – Filialkirche – Pfarrhaus – Kirchenbau – Kirchenrechnung – Zehnt (fol.92') – Zehntfreiheit – Geleit – Geleits- und Wegegeld – Zent – Hochgericht – Zentgraf (fol.93) – Galgen – Gericht – Schultheiß, Rat und Gericht – Maße und Gewichte (fol.93') – Gerichtsstrafen – Siegel – Leibeigenschaft – Leibbede (fol.94) – Besthaupt – Leibhühner – Rauchhühner – Fastnachtshühner – Palliumsgelder – Vormundschaften – Rechnungslegung – Königsleute und -bede (fol.94') – Einzug – Nachsteuer – Atzung – Wildbann – Jagd – Wald (fol.95) – Weide – Schäferei – herrschaftliche Güter (fol.95') – Zins- und Hubgüter (fol.96) – Handlohn – Lehngüter – Fischerei – Fähren – Auen – Fachsclagen¹ – Mühle – Jahrmarkt (fol.96') – Weinaus-schank – geistliche und adlige Güter (fol.98).

StAD, C2, 390/1 (Jurisdiktionalbuch 1668), fol. 88-98'.

88 Gaubischoffsheim

Die einwohnere deß dorffs Gaubischoffsh(eim) erkennen den hochwürdigsten un-
sern g(nädig)sten churfürsten und herrn, den ertzbischoffen zue Mayntz, für ihren
rechten herrn und ein hochwürdig dhom(m)capitul vor ihre erbherrn.

Daselbsten seindt höchstged(achte) ihre churf(ürstliche) g(naden) berechtiget der
landtfürstlich(en) geistlich(en) criminal und vogteyliche obrig- und bottmäßigkeit-
ten, huldigung, steüer, schatzung, türckensteuer.

88' Beed^a

Beedt gefelt zue Gaubischoffsheim nichts.

Angräntzung

Gräntzet an Harxheim, gräfflich(er) Falckensteinisch(er) jurisdiction; ahn
Lörtzweyl, den hoch edelgebornen Hund(en) von Saulheim zustendig unnd ist
Reüpoltskirchisch^b lehen; item an Bodenh(eim), haben ihre churf(ürstliche)
g(naden) hohe obrigkeitliche jurisdiction zue einem sechsten theil, und im
ubrig(en) ist daß adentliche ritterstiefft St. Alban der bottmäßigkeit berechtiget.

89 Umbgelt

Umbgelt: von außgezapfften weinen die 12te maaß im zapffen.

Acciss

Acciss: von jed(er) maaß 4 d., allein solche 4 d. vor ankunfft deß spanisch(en)
kriegsvolck in die Pfaltz² nicht geford(er)t word(en).

Acciss: ein rtlr. vom fud(er), so verkaufft od(er) außgezapfft würdt, so der kauffer
zugeben schuldig, ist auch erst in anno 1649 durch ein churf(ürstliches) decret ein-
geführt word(en).

Nied(er)lag: von der ohm, so verkaufft od(er) außgezapfft würd, 5 alb., thut daß
fud(er) 1 fl., so der verkauffer zugeben schuldig.

a Dieser und die folgenden in Fettdruck hervorgehobenen Begriffe in der Vorlage am linken
Rand neben der Zeile.

b Am linken Rand verbessert über gestrichen *Reynpfaltz*.

1 Fache = Fischwehre aus Flechtwerk; SCHMELZEISEN, S.701, Anm.123.

2 1620, September 5 überquerten die Truppen Spinolas bei Mainz den Rhein; EGLER, S.46.

- 89' Byer acciss: von der maaß, den der würrh zapfft, 2 d.
Juden schutz
 Juden schutz.
Zoll und juden zoll
 Zoll und juden zoll gehöret ihrer churf(ürstlichen) gnad(en), weil aber dieß orths kein zoll, gefelt alhier nichts.
Frohn- und dienst
 Frohn- und dienst: jed(er) und(er)than gibt jährlich zue frohngelt: ein ackerman mit 2 pferdt(en) 1 fl., mitt einem pferdt 15 alb., ein hecker 15 alb., ein veldschütz und wittfrau 7½ alb.; item wann in od(er) am schloß Nied(er)ohlm und kellerey Eberßh(eim) gebauwt wirdt, fuhr- und handtfrohn zuleisten schuldig.
 Item ihre churf(ürstliche) g(naden) weingart(en) alhir werd(en) umb gebührlich(en) lohn auß der kellerey gebauwet, und von hiesig(er) gemaind in der
 90 frohn zu herbstzeit(en) abgeleßen, doch ist die cost bey der kellerey gereicht und den leyeltager 2 alb., zuberträgerin 12 d. und leßer 1 alb. gegeben word(en).
 Item ist die gemayndt in die churf(ürstliche) wießen mühl zue Nied(er)ohlm zumahlen gebandt, hingeg(en) der müller daß korn abzuhohlen und daß mehl wied(er) zu bring(en) schuldig. Sie seindt auch beneben andern 3 dorffschafftten schuldig, in bauwung zu Nied(er)ohlm fuhr- und handfrohn zu laisten.
 Item seindt neben den Ohlmer ambtsund(er)thanen zu den weyern, so in Ober- und Nied(er)ohlmer gemarck lieg(en), alle frohnen schuldig, müssen auch die fischfaß zue Mayntz abhohlen und die fisch wiederumb zur hoffhaltung einführen.
 Item an dem burggraben und geschütt umb daß schloß neben samptlich(en) Ohlmer ambtsund(er)thanen seindt wir schuldig zu handhaben, so viel die fuhr- und handfrohn betrifft.
 Unangesehen in anno 1400 der gantze
 90' clerus, so wohl primarius als auch secundarius, divites et pauperes religiosi et quidem ordinis St. Francisci zue Mayntz ihr gelt zur erbauwung solch(en) burg- und schloßgraben beygetrag(en), welches auch ein dhom(m)herr zu Mayntz, herr Johann Hoffwart, collectirt und verrechnet hat.
 Item führen dieselbe einem zeitlich(en) amtman zu Nied(er)ohlm beneben andern amtsdorffschafft(en), als Nied(er)ohlm, Oberohlm, Kleinwinterh(eim), Laubenh(eim) und Eberßh(eim), daß jahr durch nötiges bren(n)holtz.
 Item neben den Nied(er)ohlmen, Oberohlmen, Kleinwinterheimer, Laubenheimer, Weyßnauern und Eberßheimern und(er)thanen alle uff dem Thöngeshoff erbauwte fruchten in frohn abzuschneyd(en), die sayl zumach(en) und zubind(en), auch uff hauffen zuschlag(en) schuldig, so oft sie von einem keller bescheyd(en) werd(en), welche frohn auch den hoffleüth(en) beschicht. Hingeg(en) gibt man von iedem morg(en) zu lohn 6 alb. und weiters nichts.
 91 Hingeg(en) wend(en) die Gaubischoffsheimer ein, daß sie uber obige specificirtes frongelt und frondienst noch ferner mit frondienst seithero deß friedenschlußes¹ mit frohnen beschwerth word(en), benantlich(en) mit heu führen von Selszen², von der hoffhaltung zu Mayntz und von der Marau bei Costheim, auch für die herrschafftliche schäfferey uff den Thöngeshoff.

a Am linken Rand ein Haken.

1 Friede von Münster und Osnabrück 1648.

2 Selzen.

Item für den schöfer uff dem Thöngeshoff brennholtz und pfähl vor die herrschafftliche weingart(en) zu Mayntz abzuhoh[1]en.

So dann extra ordinary frohen, wann ihre churf(ürstliche) g(naden) nah(er) Schwalbach und ins oberstiefft rayßen, welches ihnen umb so viel desto beschwerlich(er) vorkombt, weyl vorged(achtes) frongelt noch ver foll entricht(en) müssen.

Backhauß

Backhauß^a: gehört d(er) gemayndt.

Mineralia und berckwerck

Mineralia und bergkwerck: findet sich nichts.

91' **Religions übung**

Religions übung: sindt selbige catholisch.

Pfarr bestellung

Pfarrbestellung: hat ein hochadentlich ritterstiefft zue St. Alban.

Pfarr competens

Deren bestellung od(er) competens: schultheiß und gerichtten bericht(en), daß drit-tetheil ahn wein- und frucht-, dann an krauth- und rübenzehent, werde sonst kleiner zehent nit weiter gegeben. Die and(er) zweytheil hat daß adeliche ritterstiefft zue St. Alban.

Item noch fünffthalben morg(en) weingarts, dießmahl aber nur 2 morg(en) $\frac{3}{4}$ im bauw, ubrige wüst.

Weiters ein ackergut, die morg(en)zahl aber unwissent, dann 3 morg(en) wießen, geleg(en) deren einer in Bodenheimer gemarckung, und sint dießmahl die acker Henrich Lauern geg(en) 5 mlr. korn iährlich(en) pfacht verlih(en). Es seindt auch die pfarr weingart(en) und äcker zehentfrey.

- 92 Hierbey zu wissen, daß dem glöckner jahrs 2 ohm weins und 6 mltr. korn auß dem zehent gefallen, woran daß Albans stiefft zwey- und der pfarrherr daß drittheil zugeben schuldig.

Jus patronatus

Jus patronatus hat ein hochadentlich ritterstiefft zue St. Alban.

Filial- und mutterkirch

Dochter- und mutterkirch: zu Gaubischoffsh(eim) ein filial-, zu Eberßh(eim) die mutterkirch.

Pfarrhauß

Pfarrhauß ist keines alhier, zwar ein platz bey der kirch(en) gelege(en), wo vor alters ein hauß gestand(en), aber keinem menschen ingedenckig.

Kirchenbauw

Kirchenbauw: ist kein nachricht, wer denselben zuehalten od(er) zubauwen schuldig, würd sonst(en) die dachung und andere notturfft von der kirch(en) gefäll gebauwt.

Kirchen rechnung

Kirchen rechnung wird vom adentlich(en) ritterstiefft St. Albani und h(err)n oberamtman abgehört, von beyd(en) und(er)schrieben.

- 92' **Grossen und kleinen zehent**

Grossen und kleinen zehent hat ein hochadentlich ritterstiefft zue St. Alban zwey- und der pfarrherr daß drittheil; allein zuwissen, daß am kleinen zehent nichts weiters als krauth und rüben gegeben würdt.

Zehentfrey

Zehentfrey: daß pfarrgut, dann $\frac{1}{2}$ morg(en), so M. Ulrich Drögler an einem hauß lieg(en).

Gelayd zu wasser und landt

Gelaith zu wasser und land: haben ihre churf(ürstliche) g(naden) zu Mayntz daß gelaith an der Harxheimer mahlsteig bieß an den meülbaum, so zwisch(en) Hexheim und Eberßheim in der straß gestand(en).

Gelaydts gelt, weeg gelt, centh

Geleiths gelt, weeg gelt, centh^a: nichts.

Malefitz kosten

a *Geleiths ... centh* untereinandergeschrieben, mit einer Klammer verbunden, links daneben *nichts*.

Malefitz cost(en): ist nichts wissent, daß gemaind deßhalben einig(en) cost(en) getrag(en).

93 **Centhgraffen**

Centhgraffen: nichts.

Hochgericht, deßen uffrichtung und wer darzu beyzutrag(en) schuldig

Hochgericht, deßen uffrichtung und wer darzu beyzutrag(en) schuldig: hiruber wissen kein bestendig(en) bericht zugeben, dann keinem mensch(en) zue Gaubischoffsh(eim), so daß gericht gesehen, geschweig(en) zu wissen, daß jemandt einig(en) cost(en) deßweg(en) getrag(en).

Gerichts bestellung und behegung

Gerichts bestellung und behegung: würdt daß gericht bey ungebotten dings tag(en) von h(err)n ober ambtman in beysein deß kellers angesetzt und durch einen zeitlich(en) schultheißen behegt.

Annehmung oder confirmation der schultheißen, raths und gerichtspersonen

Annehmung od(er) confirmation der schultheißen, raths und gerichtspersonen: der schultheiß und 6 gerichtspersonen od(er) schöffen, wie auch gerichtschreiber würdt zue ungebottendingstag(en) durch ihro churf(ürstliche) g(naden) ambtmann in beysein deß kellers angenohmen und beaydiget.

93' **Maaß, ehl, gewicht und eich**

Maaß, ehl, gewicht und eich: würdt solches zue Mayntz empfang(en) und alhier gebraucht.

Gerichts straffen

Gerichtsstraffen hat daß gericht so viel: wann ein gerichtsmann od(er) sonst jemandt vor dem gericht mit ungeziemend(en) reden heraußer führe, haben sie selbig(en) mit ½ v. wein zustraffen, dann mehr od(er) wenig(er), und da derselbe höher peccirte, ihro churf(ürstlichen) g(naden) in frevel verfallen.

Siegelung gemeiner sachen und uhrkund(en)

Siegelung gemeiner sachen und uhrkund(en): werd(en) durch daß gericht gültverschreibung, geburtsbrieff und andere uhrkund(en) uff gesetzt, aber durch h(err)n oberambtmans insiegel confirmirt.

Leibaigenschafft

Leibaigenschafft^a.

94 **Leibs beeth**

Leibs beeth: nichts.

Besthaupt

Besthaupt: Gaubischoffs(eim) befreyth.

Leibshüner

Leibshüner: nichts.

Rauchhüner

Rauchhüner: nichts.

Faßnacht hünner

Faßnacht hünner: vermög kellerey rechnung 1556 jedes haußgesess jährlich 2 hünner, außer der ienig(en), so befreyth geweßen; in der rechnung 1630 von iedem haußgesess nur ein huhn, wobey es biß dahero geblieben.

Palliums geldt

a Folgt 0; darunter gestrichen *die und(er)thanen zu Gaubischoffsh(eim) sint dero ertzstiefft Mayntz leibeig(en)*.

Palliums gelt: ist von alters hero vernohmen, daß solches erlegt word(en), aber bey mensch(en) gedencken nichts gefordert.

Bestellung der vormund(er) uber die leibaigne kind(er)

Bestellung der vormund(er) uber die leibaigne kind(er) gehört h(err)n außfauth(en) im amt Ohlm und Algeßh(eim).

Abhörung der rechnung(en)

Abhörung der rechnung(en) gehört vorerwenthem h(err)n außfauth(en).

94' **Königsleüth, konigsbeeth**

Konigsleüth, königsbeedt: nichts.

Einzugh geldt

Einzug gelt: gibt ein frembder mann 3 fl. und ein frau 2 fl., dießes gefält ihrer churf(ürstlichen) g(naden); dann der gemaynd ein mann 2 fl. und die frau 1 fl.; weiters der mann 60 fl. in gelt anzuleg(en) beneben einem ledern eymer schuldig, die bürgers kind(er) aber frey.

Nachsteüer und zehent pfenning

Nachsteüer und zehent pfenning gefelt ihre churf(ürstlichen) g(naden).

Atzung, hohe wildfuhr, wildbahn, jus forestale

Atzung, hohe wildfuhr, wildbahn, jus forestale: nichts^a.

Jagens gerechtigkeit und deren bezirck

Jagens gerechtigkeit und deren bezirck gehöret ihrer churf(ürstlichen) g(naden).

95' **Waldungen, äckerings nutzung, forster und deren bestellung, waldbußen, beholtzungs gerechtsam**

Waldungen, äckerings nutzung, forster und deren bestellung, waldbussen, beholtzungs gerechtsam: nichts^b.

Triefft- und waydang

Triefft^c- und waydang hat die gemayndt.

Kuppelwayd

Kuppel wayd: nichts.

Schäfferey

Schäfferey^d: der gemaynd zustenig(en).

Vermög anno 1648 vom keller Guttman¹ eingeschickter beschreibung haben ihre churf(ürstliche) g(naden) die wayd von deroselben aigenthumblich(en) vom hoff Eberßsh(eim) schaaffvieh zubetreiben, so lang die gemein kein aig(en) schaaff hat.

95' **Herrschaftliche güter**

Herrschaftliche güter: weingart(en) haben ihre churf(ürstliche) g(naden) 3 morg(en), ½ v. im herrnberg darund(er) 1½ v. erkaufft word(en).

Mehr ahn neuer morg(en) maaß in 2 stücken 2 morg(en), 2 v. 39 ruth(en), ½ schuh.

N.B.: haben in nachfolgendes hoffgut gehört.

Noch an ingesetzten gütern in 5 stücken neuer morg(en) maaß 2 morg(en), 21 ruth(en), 6 schuh.

a *Atzung ... forestale* untereinandergeschrieben, mit einer Klammer verbunden, links daneben *nichts*.

b *Waldungen ... gerechtsam* untereinandergeschrieben, mit einer Klammer verbunden, links daneben *nichts*.

c Am linken Rand ein Haken.

d Am linken Rand ein Haken.

1 Nikolaus Guttman, Keller 1636-1651; KNEIB, Amt, S.368.

- Item vermög der Guttmannisch(en) beschreibung: ihro churf(ürstliche) g(naden) haben daselbst(en) ein hoffgut, davon iährlich gefallen korn 14 mlr., haltet in 105½ morg(en), ist ein erlbleyh geweßen von 1510 hero, kan aber gantz kein nachricht davon ferners erhalten, sintemal die possessores gestorben.
- 96 Findt sich aber ahn äckern mehr nicht, alß^a – morg(en) – rud(en) – schuh.
 Wießen: – morg(en) – v. – rud(en) – schuh.
 Weingarten wie oben angezog(en).
 Baum- und graßgarten: 2 morg(en), 39 ruth(en), 4 schuh.
 Item ein klein zugeschätzer haußplatz.
Zinß- und hubgüter
 Zinß- und hubgüter: nichts.
Handlohn
 Handlohn: nichts.
Lehen güter
 Lehen güter, so vom ertzstiefft Mayntz herrühren: nichts.
Fischwasser und bäche
 Fischwasser und bäche und wer selbige nutze: nichts.
Maynfahr
 Maynfahr: nichts.
Wehr od(er) auwen auffm Rheyn und Mayn
 Wehr oder auwen uffm Rheyn und Mayn: nichts^b.
- 97' **Fachschlagen, mühl, jahrmarckt, standtgelt**
 Fachschlagen, mühl, jahrmarckt, standtgelt: nichts^c.
Weinschanck und schenckstatt
 Weinschanck und schenckstatt: hat hier keine außer der keller den baan wein in nahmen ihrer churf(ürstlichen) g(naden) zugenießen.
- 98 **Volgen die höff und andere geistliche, auch adeliche güter**
 Freyh(err)n von Dalberg haben daselbst(en) weingart(en): 7 morg(en).
 Ein hochwürdig dhom(m)capitul ein gut, so daß beine gut genant würdt, weyln aber in den kriegszeit(en) die gerichtliche brieff mehrentheils abhand(en)^d – morg(en) –, so kön(n)en die weingart(en) nicht beschrieben. Noch ermelt stiefft ein gut, welches Mollschweinish gut genant würdt, aber gleichmäßig die morg(en)zahl nicht zubenennen wissen. Weiters ein gütlein, so erblich(en), und zu eines hoh(en) dhom(m)stieffts präsentz gehörig, die morg(en)zahl auch unwissent. Herr Gerhardus Waldenburg, vicarius in dem dhom(m)stiefft, hat alhier weingart(en) 5 morg(en) in 3 stücken, hiervon ohngefähr noch 3 v. wüst.
- 98' H(err) N. Meßer, vicarius im dhom(m)stiefft, hat 3 morg(en) weingart(en) in zwey stückern, worin 1½ morg(en) zehent frey. Daß stiefft zu Unser Lieben Frauen hat ein gut alhier, so erblich verlieh(en) geweßen, die maßung od(er) morg(en)zahl dießmahl unbekandt.
 Daß stiefft Maurity auch ein erbverleyh gut zue Gaubischhoffsh(eim), wie viel morg(en) aber und was zu pfacht geben, unwissent.

a Folgen Leerstellen, die im folgenden durch Striche wiedergegeben werden.

b Die beiden folgenden Seiten leer.

c *Fachschlagen ... standtgelt* untereinandergeschrieben, mit einer Klammer verbunden, links daneben *nichts*.

d Folgt eine Leerstelle.

Daß closter Agnesen ebenmäßig ein erbverleyh gut, die pfacht und morg(en)zahl aber unbekandt.

Daß stiefft St. Crucis ein klein erbverleyhgüttlein, warzu die morg(en)zahl und den pfacht nicht zubenennen wissen.

Daß closter Jacobsberg ein erbpfacht zu Gaubischoffsh(eim) fallen, wie viel aber und was vor morg(en) darzu gehörig, noch unwissent.